

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 33 (1929-1930)
Heft: 15

Artikel: Mailed
Autor: Scheffel, Viktor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-669592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXIII. Jahrgang.

Zürich, 1. Mai 1930.

Seft 15

Mailied.

Es kommt ein wunderfamer Knab'
Seht durch die Welt gegangen,
Und wo er geht, bergauf, bergab
Seht sich ein Glast und Prangen.
In frischem Grün steht Feld und Tal,
Die Vögel singen allzumal,
Ein Blütenfchnee und =Regen
Fällt nieder allerwegen.

Drum fingen wir im Wald dies Lied
Mit Sei und Tralaleien.
Wir fingen's, weil es fpriecht und blüht,
Als Gruß dem jungen Maien.

Den Mai ergöht Gebrumm und Summ,
Ist immer guter Laune;
Drum fwirren durch den Tann herum
Die Maienkäfer braune,
Und aus dem Moos wächst schnell herfür
Der Frühlingsblumen schönste Zier;
Die weißen Glocken läuten
Den Maien ein mit Freuden.

Drum fingen wir im Wald dies Lied
Mit Sei und Tralaleien.
Wir fingen's, weil es fpriecht und blüht,
Als Gruß dem jungen Maien.

Vittor Scheffel.

Gerda Reichwein.

Ein Frauenschickfal. — Roman von Ernst Schmann.

15. Kapitel.

Ein neuer Geist war im Hause Sigmund Bonbühls eingezogen. Und ohne es zu wissen, übte er auf alle eine starke Gewalt aus.

Still! Stille! Der Franzel schläft! Der Franzel will fein Schöpplein haben! Der Franzel fchreit. Was will er nur, der Franzel?

Der Franzel, und immer wieder der Franzel! Die Mutter hatte alle Hände voll zu tun, und oft war ihr auch Lisa behilflich und kam gefprungen, wenn fich das Büblein bemerkbar machte.

Auch Vater Reichwein hatte feine große Freude an ihm. Mehr als früher kam er von

der Reblauben herüber, und er brachte stets etwas aus dem Gefchäfte mit, Strümpfchen, Finklein, ein Käpplein, Höfchen. Der niedliche Strampelmann konnte lange nicht alles anziehen, was man ihm herbeitrug.

Und dann kamen erst noch die Stücke hinzu, die die Großmutter mit eigener Hand angefertigt hatte. Diese Sachen waren liebliche Zukunftsmusik für die Zeit, da Franzel schon auf dem Boden herumrutschte, die ersten Gehversuche machte und nicht mehr an den Stubenwagen gefesselt war. Wenn Gerda diese schönen farbigen Strickkünste ihrer Mutter betrachtete, wurde sie traurig. Was für ein prächt-